



Leben mit **ANALKARZINOM**



Der Begleiter für
Menschen mit Analkrebs,
ihre Familienangehörigen
und Bezugspersonen

INHALT

1. Vorwort	3
2. Was ist das Analkarzinom?	4
3. Wie sehen Prognose und Verlauf der Erkrankung aus?	5
4. Was sind die Ursachen für ein Analkarzinom?	6
5. Welche Symptome gibt es?	7
6. Welche Therapieoptionen gibt es?	8
7. Wie kann ich selbst aktiv werden?	9
8. Wie sieht die Nachsorge nach der Therapie aus?	10
9. Wo bekomme ich Hilfe und Unterstützung?	11
10. Informationen für Bezugspersonen	13
11. Glossar	15
12. Referenzen	16

Inklusive heraustrennbarem Beileger
„Informationen für Bezugspersonen“

Einfach an Ihre Liebsten weitergeben.



*Denk gemeinsam
sind wir stärker.*



VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Diagnose Analkarzinom ist meist ein Schock, den es erstmal zu verdauen gilt. Doch wie geht es danach weiter? Was passiert in Ihrem Körper? Welche Therapieoptionen gibt es? Und was bedeutet das für Ihr Leben?

Wir möchten Ihnen in dieser Broschüre bei der Beantwortung der wichtigsten Fragen zur Seite stehen, einen ersten Überblick geben und das Thema ganz offen betrachten. Denn anders als bei den meisten anderen Krebserkrankungen ist das Analkarzinom aufgrund seiner intimen Stelle oft schambehaftet. Genau das kann die Diagnose und die Behandlung unnötig erschweren. Denn: Eine ehrliche Kommunikation mit Ihren Ärztinnen und Ärzten sowie Bezugspersonen ist wichtig.

Je genauer Sie über Ihre Erkrankung Bescheid wissen, auf Ihren Körper hören, nachfragen und eine aktive Rolle in Ihrer Therapie einnehmen können, desto besser.

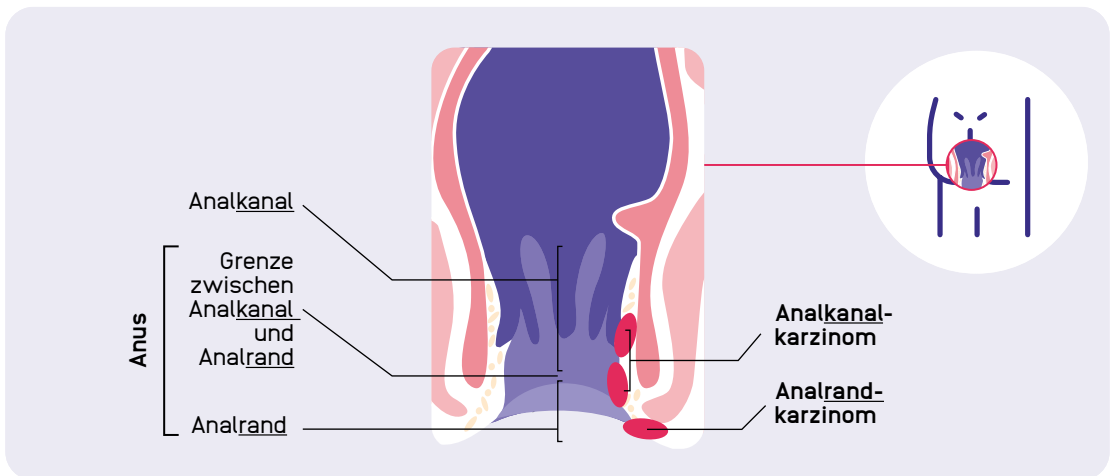
Wir sind an Ihrer Seite und begleiten Sie dabei, sich diesem Thema schrittweise zu nähern, Ihre Stimme zu finden und das Tabu zu durchbrechen – für mehr Offenheit, Verständnis und Unterstützung. Für Sie selbst sowie für alle anderen Betroffenen. Ein notwendiger Wandel in der öffentlichen Wahrnehmung, den andere Erkrankungen wie etwa Prostatakrebs bereits hinter sich haben und bei dem das Analkarzinom noch am Anfang steht.



*Wir wünschen Ihnen
alles Gute.*

Was IST DAS ANALKARZINOM?

Analkrebs, fachlich „Analkarzinom“ genannt, ist ein bösartiger Tumor des Anus. Der Anus, manche sagen auch After, beschreibt die Austrittsöffnung des Darms – dort, wo der Stuhlgang den Körper verlässt.¹ Es wird zwischen Analkarzinomen des Analkanals und des Analrands unterschieden.¹



Modifiziert nach Leitlinienprogramm Onkologie.¹

Analkrebs ist eine seltene Erkrankung, von der 1,3 bis 2,3 Patient*innen pro 100.000 pro Jahr betroffen sind – Frauen häufiger als Männer.² Analkrebs tritt größtenteils zwischen dem 50. und 70. Lebensjahr auf.¹

Da das Analkarzinom recht selten vorkommt, wird es leider immer noch leicht übersehen. Und das, obwohl die Fälle kontinuierlich mehr werden.² Auch deshalb ist es so wichtig, mögliche Beschwerden am und im Anus frühzeitig anzusprechen, um so eine bessere Früherkennung zu ermöglichen – damit Schweigen nicht zur Hürde für eine frühzeitige Diagnose wird oder ihr sogar im Weg steht.

*Schon
gewusst?*

Die Fallzahl von Menschen mit Analkarzinom steigt weiter an.² Vorsorge und ein frühes Handeln können den entscheidenden Unterschied machen!

WIE SEHEN *Prognose* UND *Verlauf* DER ERKRANKUNG AUS?

Wie die **Prognose** bei einem Analkarzinom aussieht, lässt sich nicht allgemeingültig sagen. Viele Faktoren spielen eine Rolle – zum Beispiel Stadium und Größe des Tumors, ob Lymphknoten betroffen sind sowie das Alter und mögliche Vorerkrankungen.¹

Um sich dennoch ein Bild zu machen, werden sogenannte 5-Jahres-Überlebensraten angegeben. Diese Zahlen beschreiben, wie viele Betroffene durchschnittlich fünf Jahre nach der Diagnose noch leben. In Deutschland liegt diese Rate bei etwa 65 % für Frauen und 61 % für Männer. Bei kleineren Tumoren ohne Lymphknotenbefall sind die Aussichten deutlich besser (über 80 %), während sie bei größeren Tumoren mit Lymphknotenbeteiligung auf etwa 60 % sinken können.¹

Da es sich nur um Durchschnittswerte handelt, lassen sich daraus keine sicheren Rückschlüsse für den Einzelfall ziehen.¹

Besprechen Sie am besten mit Ihrem Behandlungsteam, welche Prognose in Ihrer persönlichen Situation gilt.

Ihr Behandlungsteam kann sich beispielsweise interdisziplinär aus Ärztinnen und Ärzten in den Bereichen Gastroenterologie, Proktologie und Radiologie zusammensetzen.

Der **Verlauf** eines Analkarzinoms ist meist langsam und erstreckt sich über Monate oder sogar Jahre.^{1,3} Häufig macht sich die Erkrankung zunächst durch Symptome wie Blutungen, Schmerzen oder tastbare Knoten am After bemerkbar.¹ Wird die Erkrankung früh entdeckt, lässt sie sich oft mit einer kombinierten Strahlen- und Chemotherapie gut behandeln.¹ In späteren Stadien kann der Tumor größer werden, Lymphknoten befallen oder in andere Organe streuen (Metastasen).¹ Dann ist die Behandlung aufwendiger, und die Heilungschancen sinken. Dennoch kann auch in fortgeschrittenen Stadien eine Therapie das Tumorwachstum bremsen und Beschwerden lindern.¹ Nach abgeschlossener Behandlung sind regelmäßige Nachsorgeuntersuchungen sehr wichtig. So können Rückfälle früh erkannt und rechtzeitig behandelt werden.¹



WAS SIND DIE *Ursachen* FÜR EIN ANALKARZINOM?

Eine *HPV-Impfung*
wird ebenfalls für Angehörige
von Betroffenen empfohlen.

Die **Ursachen** für Analkrebs sind nicht vollständig geklärt, aber eine Infektion mit dem **Humanen Papillomavirus (HPV)** gilt als Hauptrisikofaktor. Auch ein geschwächtes Immunsystem, Rauchen, chronische Entzündungen im Analbereich oder eine Infektion mit dem **Humanen Immundefizienz-Virus (HIV)** erhöhen das Risiko.¹

Auch wenn Sie selbst bereits eine Diagnose erhalten haben, kann Vorsorge für Menschen in Ihrem Umfeld eine wichtige Rolle spielen. Zur **Vorsorge** bietet sich z. B. eine HPV-Impfung an.¹ Zudem sollten stets die empfohlenen Vorsorge-Routineuntersuchungen zur Früherkennung durchgeführt werden – vor allem, wenn man zu einer **Risikogruppe** gehört wie zum Beispiel Frauen, die bereits an Krebs der Vulva, Vagina oder des Gebärmutterhalses erkrankt sind.¹ Oder auch als homosexueller Mann mit wechselnden Sexualpartnern und (ungeschütztem) analen Geschlechtsverkehr, welches die Gefahr einer HPV-Infektion erhöht.¹

Risikofaktoren IM ÜBERBLICK



HPV-Infektion¹

HPV bezeichnet eine Gruppe von Viren, die sexuell übertragen werden (z. B. durch ungeschützten analen Geschlechtsverkehr) und in den meisten Fällen für Analkrebs verantwortlich sind. Häufig wechselnde Sexualpartner*innen können das Ansteckungsrisiko mit HPV erhöhen. Die meisten HPV-Infektionen heilen von selbst aus, aber bei manchen Menschen dauert die Infektion an.



Geschwächtes Immunsystem¹

Ein geschwächtes Immunsystem, beispielsweise durch eine HIV-Infektion oder nach einer Organtransplantation, kann die Entstehung von Analkrebs begünstigen.



Rauchen¹

Rauchen erhöht das Risiko für verschiedene Krebsarten – dazu zählt auch Analkrebs.



Chronische Entzündungen^{1,4,5}

Chronisch-entzündliche Darmerkrankungen, wie sie bei Morbus Crohn oder chronischen Fisteln auftreten können, erhöhen ebenfalls das Analkrebs-Risiko.

WELCHE *Symptome* GIBT ES?

Das Analkarzinom kann sich bei Ihnen ganz unterschiedlich geäußert haben. Leider sind die **Symptome** dabei alles andere als eindeutig und ähneln häufig denen von anderen, weitaus harmloseren Erkrankungen, wie zum Beispiel Hämorrhoiden.⁶

Typische Beschwerden¹



- Blutungen im Analbereich
- Blut im Stuhlgang



- Schmerzen beim Stuhlgang
- Juckreiz im Analbereich
- Tastbare Knoten



- Ein Fremdkörpergefühl (Veränderungen der Haut am After)
- Vergrößerte Leistenlymphknoten

Wichtig!

Viele Betroffene zögern aus Unsicherheit oder weil Beschwerden im Analbereich als Tabu-Thema gelten. Die Folge: Sie kommen erst spät in eine Praxis. Das kann eine rechtzeitige Diagnose und somit den Behandlungsverlauf erschweren.⁷

Sie haben den wichtigen Schritt getan und Ihre Beschwerden ärztlich abklären lassen. Ihr Behandlungsteam hat dabei die Diagnose Analkarzinom gestellt. Um die Erkrankung besser einzuordnen und die für Sie passende Therapie zu planen, sind nun weitere Untersuchungen notwendig. Dazu gehören zum Beispiel ein MRT (**M**agnet**r**esonanz**t**omografie) des Beckens, die Beurteilung der Lymphknoten und ein routinemäßiger HIV-Test.¹

WELCHE Therapieoptionen GIBT ES?

Auf Basis Ihrer Diagnose wird die Ärztin oder der Arzt mit Ihnen die verschiedenen Möglichkeiten der Behandlung besprechen. Da jede Erkrankung individuell ist, gibt es unterschiedliche Methoden, die miteinander kombiniert werden können.¹

Ziel der Therapie ist in der Regel eine vollständige Entfernung des Tumors bei gleichzeitigem Erhalt der natürlichen Analfunktion.¹

Ein offener Austausch mit Ihren medizinischen Betreuenden ist für einen tabufreien und somit weniger belastenden Behandlungsverlauf ungemein wichtig.

Therapiemöglichkeiten IM ÜBERBLICK



Strahlentherapie¹

Eine Strahlentherapie (auch Bestrahlung genannt) gehört für die meisten Analkarzinome zur standardmäßigen Behandlungsmethode. Dabei werden der Tumor und die regionalen Lymphknoten (Leisten- und Beckenlymphknoten) bestrahlt.



Chemotherapie¹

Die Chemotherapie ist beim Analkarzinom oft Teil einer kombinierten Strahlentherapie, der Standardbehandlung für diese Krebsart. Dabei werden Zellgifte (Zytostatika) zusammen mit einer Bestrahlung verabreicht, um das Tumorstadium zu hemmen. Die Chemotherapie findet in der Regel gleichzeitig mit einer Strahlentherapie statt.



Chirurgische Eingriffe¹

Für sehr kleine, begrenzte Analkanal- oder Analrandkarzinome kann ein lokaler chirurgischer Eingriff erfolgen, um den Tumor vollständig zu entfernen.



Immuntherapien⁸

In diesem Bereich wird gerade aktiv geforscht, um in Zukunft neue Behandlungsmöglichkeiten bereitzustellen.

WIE KANN ICH SELBST *aktiv* werden?

Der Verlauf einer Analkarzinom-Erkrankung ist mit unangenehmen Begleiterscheinungen verbunden. Gleiches gilt für fast jede Therapie. Typische Nebenwirkungen können unter anderem Hautreaktionen, Erschöpfung (Fatigue) sowie Verdauungsprobleme sein.¹ Doch es gibt eine Vielzahl von therapiebegleitenden Maßnahmen, die man in den Alltag integrieren kann, um mögliche Beschwerden abzumildern.

Hautpflege

Um Hautreizungen zu minimieren und den Heilungsprozess zu unterstützen, halten Sie die bestrahlte Haut sauber und trocken. Vermeiden Sie Deodorants und alkoholhaltige Mittel. Verwenden Sie wenn überhaupt nur milde Seifen und tupfen Sie die Haut zum Trocknen nur sanft ab.⁹

Ernährung

Nebenwirkungen der Analkarzinom-Therapie können Durchfall und Verstopfung sein.¹ Achten Sie daher auf eine ausgewogene Ernährung vor und während der Behandlung mit viel Gemüse, Obst, vielen Ballaststoffen und fettarmen Mahlzeiten.¹ Eine schonende Zubereitung der Speisen kann außerdem helfen, Vitamine und Mineralstoffe zu erhalten. Generell gilt:¹

- Essen Sie langsam und kauen Sie gründlich.
- Nehmen Sie häufige und dafür kleine Mahlzeiten zu sich.
- Meiden Sie blähende Lebensmittel.
- Waschen Sie Obst und Gemüse gründlich und schälen Sie es eventuell.
- Garen Sie Fleisch und Fisch gut.
- Achten Sie auf das Haltbarkeitsdatum.

Erschöpfung (Fatigue)

Eine Krebserkrankung kann durch die Behandlungen zu körperlichen, geistigen und seelischen Erschöpfungszuständen führen.¹ Daher ist es wichtig, die eigenen Energieressourcen gut einzuteilen, regelmäßige Pausen einzuplanen und den Alltag gut zu strukturieren. Bauen Sie dosierte Bewegung und Ausdauertraining in Ihre Routinen ein. Auch Yoga kann unter Umständen förderlich sein.¹

Kommunikation

Eine offene Kommunikation mit Bezugspersonen und ggf. auch Ihrem Arbeitgebenden über Ihre Situation hilft, Unterstützung zu erhalten. Auch der Austausch mit Ihrem Partner oder Partnerin zum Thema Sexualität ist sinnvoll, um Missverständnisse zu vermeiden und veränderte Bedürfnisse zu thematisieren. Informieren Sie sich auch bei anderen Betroffenen und scheuen Sie sich nicht, sich zu vernetzen – denn Sie sind nicht allein.

WIE SIEHT DIE *Nachsorge* NACH DER THERAPIE AUS?

Nach Abschluss der Behandlung beginnt ein neuer Abschnitt: die **Nachsorge**. Sie gibt Sicherheit und hilft, mögliche Rückfälle frühzeitig zu erkennen.¹ Außerdem können dabei Beschwerden oder Spätfolgen der Therapie besprochen und behandelt werden.¹ Ihr Behandlungsteam begleitet Sie also weiterhin.



Was bedeutet Nachsorge?

Nachsorge heißt: regelmäßig mit Fachleuten sprechen, den Anus und die Leistenregion untersuchen lassen und, wenn nötig, weitere Untersuchungen durchführen.¹ So können mögliche Veränderungen rechtzeitig entdeckt werden.¹ Auch Fragen zu Alltag, Ernährung, Sexualität oder seelischen Belastungen haben hier Platz.

Wie läuft die Nachsorge ab?¹

- In den **ersten zwei Jahren** finden die Termine etwa alle drei Monate statt.
- Vom **3. bis 5. Jahr** reichen Abstände von sechs Monaten.
- Danach genügt meist ein jährlicher Termin.

Bei jedem Besuch gehört **ein Gespräch** über Ihr Befinden dazu, außerdem **eine körperliche Untersuchung** und **eine sogenannte Spiegelung des Analkanals (Proktoskopie)**, bei der die Schleimhaut untersucht wird.¹ Falls es sinnvoll ist, werden auch bildgebende Verfahren wie **MRT (Magnetresonanztomografie)** oder **CT (Computertomografie)** eingesetzt.¹

1. und 2. Jahr
etwa alle 3 Monate



3. bis 5. Jahr
etwa alle 6 Monate



Danach
meist ein Termin/Jahr

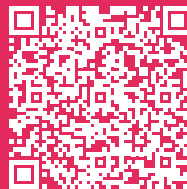


WO BEKOMME ICH *Hilfe* UND *Unterstützung*?

Eine Krebserkrankung ist ein langer Weg – oft mit unvorhergesehenen Weggabelungen und Hürden. Deshalb ist es umso wichtiger, sich seine Kraft einzuteilen, um Entlastung zu bitten oder nach Hilfe zu fragen. Phasen, in denen es einem nicht so gut geht, sind ganz normal. Deshalb gilt auch hier: **Sprechen hilft**. Reden Sie mit Ihren Bezugspersonen, wie Sie sich fühlen und was Sie brauchen.

Achten Sie auf Ihre Grenzen – und nehmen Sie Unterstützung an, wenn Sie sie brauchen. Hier haben wir einige hilfreiche Adressen für Sie zusammengestellt; neben Patientenorganisationen auch sozialrechtliche Unterstützung von Kranken- und Pflegekassen, Reha-Angebote sowie zum Thema Schwerbehindertenstatus.

Unter diesem QR-Code gelangen Sie zur **Patientenleitlinie der Deutschen Krebshilfe**:



Stiftung Deutsche Krebshilfe

Buschstraße 32, 53113 Bonn
Telefon: 0228 729900
deutsche@krebshilfe.de
www.krebshilfe.de

Deutsche ILCO e. V. – Bundesverband

Thomas-Mann-Str. 40, 53111 Bonn
Telefon: 0228 33889450
info@ilco.de
www.ilco.de

Informations- und Beratungsdienst der Deutschen Krebshilfe (INFONETZ KREBS)

Kostenlose Beratung: 0800 80708877
(Montag–Freitag 8:00–17:00 Uhr)
krebshilfe@infonetz-krebs.de
www.infonetz-krebs.de

Für sozialrechtliche Fragen:

Deutsche Rentenversicherung

Kostenloses Servicetelefon:
0800 10004800
(Montag–Donnerstag 08:00–19:00 Uhr,
Freitag 08:00–15:30 Uhr)
www.deutsche-rentenversicherung.de

Krebsinformationsdienst

Deutsches Krebsforschungszentrum (DKFZ)
Im Neuenheimer Feld 280, 69120 Heidelberg
Telefon: 0800 4203040
(Täglich 8:00–20:00 Uhr)
krebsteinformationsdienst@dkfz.de
www.krebsteinformationsdienst.de

Auch **Incyte** setzt sich aktiv für die Bekämpfung des Analkarzinoms ein. **Hier erfahren Sie mehr über die Erkrankung:**





INFORMATIONEN FÜR Bezugspersonen



Sie sind Freund*in, Partner*in oder gehören zur Familie eines Analkarzinom-Betroffenen? Dann ist diese Übersicht mit den wichtigsten Informationen rund um die Erkrankung für Sie. Denn wer davon betroffen ist, braucht Unterstützung – und Sie können hier einen wertvollen Beitrag leisten. Durch Informieren und Verstehen, durch Zuhören und Nachfragen, durch Rücksichtnahme und Begleitung auf dem Therapieweg.

Das Analkarzinom auf einen Blick¹

- Analkrebs, fachlich „Analkarzinom“ genannt, ist ein seltener, bösartiger Tumor des Anus
- Es wird zwischen Analkarzinomen des Analkanals und des Analrands unterschieden
- Die Ursachen für Analkrebs sind nicht vollständig geklärt, aber eine Infektion mit dem Humanen Papillomavirus (HPV) gilt als Hauptrisikofaktor – auch für Sie als Bezugsperson kann eine HPV-Impfung sinnvoll sein!¹
- Je früher die Diagnose, desto besser die Prognose
- Eine Krebserkrankung ist und bleibt jedoch eine Herausforderung
- Zu den Therapiemöglichkeiten zählen Strahlentherapie, Chemotherapie (oft in Kombination mit einer Strahlentherapie), chirurgische Eingriffe bei kleinen, begrenzten Karzinomen; die Forschung beschäftigt sich aktuell zudem mit möglichen Immuntherapien



Auch Incyte setzt sich aktiv für die Bekämpfung des Analkarzinoms ein – und steht Helfenden zur Seite.
Hier erfahren Sie mehr über die Erkrankung.

1. Leitlinienprogramm Onkologie. Patientenleitlinie Analkarzinom. Online verfügbar unter: https://www.leitlinienprogramm-onkologie.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Patientenleitlinien/Patientenleitlinie_Analkrebs_167v100.pdf (zuletzt aufgerufen am 17.09.2025).
2. Deutsches Krebsforschungszentrum. Umgang mit der Haut nach Strahlentherapie. Online verfügbar unter: <https://www.dkfz.de/aktuelles/pressemitteilungen/detail/umgang-mit-der-haut-nach-strahlentherapie> (zuletzt aufgerufen am 17.09.2025).

WIE KANN MAN BETROFFENE *aktiv unterstützen?*

Die Behandlung von Analkrebs kann mit verschiedenen Nebenwirkungen verbunden sein, wie zum Beispiel Hautreaktionen, Erschöpfung (Fatigue) sowie Verdauungsproblemen.¹ Sie als Freund*in, Partner*in oder Familienangehörige*r können Betroffenen dabei helfen, mögliche Beschwerden zu lindern und den Lebensalltag gemeinsam zu meistern.



Kommunikation

Zuhören. Da sein. Aufbauen. Motivieren. Eine offene Kommunikation hilft, Zuversicht zu fördern und ist in ihrer Wichtigkeit nicht zu unterschätzen. Fragen Sie den oder die Betroffene*n, was hier konkret gebraucht und gewünscht ist. Partner*innen dürfen auch das Thema Sexualität ansprechen, um Missverständnisse zu vermeiden und veränderte Bedürfnisse zu thematisieren. Informieren Sie sich auch bei anderen Angehörigen und scheuen Sie sich nicht, sich zu vernetzen.



Hautpflege

Helfen Sie Betroffenen dabei, Hautreizungen (etwa auch durch aggressive Reinigungsmittel oder ungewohnte, parfümierte Pflegeprodukte) zu minimieren.² Kaufen Sie z. B. eine besonders milde Seife.²



Ernährung

Liebe geht durch den Magen, egal ob platonisch oder romantisch. Achten Sie etwa beim Kochen auf eine möglichst ausgewogene Kost.¹ Allgemein kann es helfen häufiger und dafür eher kleine Mahlzeiten zu sich zu nehmen.¹



Erschöpfung (Fatigue)

Eine Krebserkrankung kann durch die Behandlungen zu körperlichen und seelischen Erschöpfungszuständen führen.¹ Daher ist es wichtig, dass Betroffene ihre Energieressourcen gut einteilen. erinnern Sie sie daran, regelmäßige Pausen einzulegen und planen Sie den Alltag in kleineren Aktivitätseinheiten. Dosierte Bewegung hilft, um Kondition aufzubauen.¹

GLOSSAR

Hier finden Sie die wichtigsten Begriffe rund um das Thema Analkarzinom, kurz und einfach erklärt.

5-Jahres-Überlebensrate

Anteil der Menschen, die fünf Jahre nach der Diagnose noch leben – das bedeutet nicht automatisch, dass sie geheilt sind.

After / Anus

Öffnung am Ende des Darms, durch die der Stuhl den Körper verlässt.

Analrand / Analkanal

Stellen am After, an denen ein Tumor entstehen kann.

Analkarzinom (Analkrebs)

Bösartiger Tumor im Bereich des Afters (Anus).

Chemotherapie

Behandlung mit Medikamenten, die das Wachstum von Krebszellen stoppen oder sie abtöten.

Chirurgischer Eingriff

Operation, bei der der Tumor entfernt wird.

CT (Computertomografie)

Röntgenuntersuchung, die Schichtbilder des Körpers erstellt.

Fatigue

Anhaltende, ungewöhnlich starke Müdigkeit nach einer Krebserkrankung oder -behandlung.

HIV (Humanes Immundefizienz-Virus)

Virus, das das Abwehrsystem schwächt und das Risiko für Analkrebs erhöht.

HPV (Humane Papillomviren)

Viren, die sexuell übertragen werden können und häufig Analkrebs auslösen.

Immunsystem

Abwehrsystem des Körpers gegen Krankheitserreger und Krebszellen.

Immuntherapie

Behandlung, die das Abwehrsystem anregt, Krebszellen zu bekämpfen.

Lymphknoten

Kleine Filterstationen des Immunsystems, die Krebszellen auffangen können.

Metastasen

Krebszellen, die sich vom ursprünglichen Tumor lösen und in anderen Organen wachsen.

MRT (Magnetresonanztomografie)

Bildgebende Untersuchung mit Magnetfeldern – ohne Röntgenstrahlung.

Radiochemotherapie

Kombination aus Strahlen- und Chemotherapie.

Strahlentherapie

Behandlung mit energiereichen Strahlen, die Krebszellen zerstören.

Referenzen:

1. Leitlinienprogramm Onkologie. Patientenleitlinie Analkarzinom. Online verfügbar unter: https://www.leitlinienprogramm-onkologie.de/fileadmin/user_upload/Downloads/Patientenleitlinien/Patientenleitlinie_Analkrebs_167v100.pdf (zuletzt aufgerufen am 17.09.2025).
2. Robert Koch-Institut. Krebs in Deutschland. Online verfügbar unter: https://www.krebsdaten.de/Krebs/DE/Content/Publikationen/Krebs_in_Deutschland/krebs_in_deutschland_2023.pdf?__blob=publicationFile (zuletzt aufgerufen am 17.09.2025).
3. Schön Klinik Gruppe. Analkrebs. Online verfügbar unter: <https://www.schoen-klinik.de/analkrebs> (zuletzt aufgerufen am 17.09.2025).
4. Deutscher Verlag für Gesundheitsinformationen. Analkarzinom: Spezialisten und Informationen. Online verfügbar unter: <https://www.leading-medicine-guide.com/de/erkrankungen/tumoren/analkarzinom#:~:text=sinnvoll%20sein.,Prognose%20bei%20Analkrebs,man%20ein%20Wiederauftreten%20des%20Tumors.> (zuletzt aufgerufen am 17.09.2025).
5. Florian Tiefenböck. Analkarzinom. Online verfügbar unter: <https://www.netdoktor.de/krankheiten/analkarzinom/> (zuletzt aufgerufen am 17.09.2025).
6. Bundesministerium für Gesundheit. Hämorrhoiden. Online verfügbar unter: <https://gesund.bund.de/haemorrhoiden> (zuletzt aufgerufen am 17.09.2025).
7. Deutsches Ärzteblatt. Diagnostik, Therapie und Nachsorge von Analkanal- und Analrandkarzinomen. Online verfügbar unter: <https://www.aerzteblatt.de/archiv/diagnostik-therapie-und-nachsorge-von-analkanal-und-analrandkarzinomen-07af1c14-1efd-4baf-a447-2f23c83ce341> (zuletzt aufgerufen am 17.09.2025).
8. Eva Göttfried. Metastasiertes Analkanalkarzinom: Fortschritt durch Immuntherapie. Online verfügbar unter: <https://www.journalonko.de/gastrointestinale-tumoren/immuntherapie-fortschritt-metastasiertes-analkanalkarzinom-2> (zuletzt aufgerufen am 17.09.2025).
9. Deutsches Krebsforschungszentrum. Umgang mit der Haut nach Strahlentherapie. Online verfügbar unter: <https://www.dkfz.de/aktuelles/pressemitteilungen/detail/umgang-mit-der-haut-nach-strahlentherapie> (zuletzt aufgerufen am 17.09.2025).

© 2025, Incyte Biosciences Germany GmbH.

Alle Rechte vorbehalten.

DE/AC/NP/25/0016 | Stand 10.2025

Webshop-Lagernummer: ICY0283

